



**Landesamt für Landwirtschaft,
Lebensmittelsicherheit und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern**

- Pflanzenschutzdienst -
Graf-Lippe-Straße 1, 18059 Rostock

**Regionaldienst Schwerin
Wickendorfer Str. 4
19055 Schwerin**

Telefon: 0385-555702-0
Telefax: 0385-555702-23
e-mail: AS-Schwerin@lalff.mvnet.de
Bearbeiter: S. Hünmörder
Schwerin : 04.05.2021

H I N W E I S

Ausgabe 11 2021

Aktuelle Lage in Raps und Getreide

Raps

Der Raps steht vielerorts kurz vor der Blüte, einige weiterentwickelte Bestände blühen bereits. Der kalte April hat den Pflanzen zugesetzt. Viele Pflanzen sind stark geneigt und im oberen Stängelabschnitt bläulich verfärbt. Daneben findet man Pflanzen mit deutlichen Frost- bzw. Wachstumsrissen. Auf einigen Schlägen sind vermehrt S-förmige Stängelverformungen, verursacht durch Befall des Großen Rapsstängelrüsslers vor einigen Wochen, auffällig. Der Rapsglanzkäferbefall bleibt niedrig. Mit fortschreitender Blüte verliert der Rapsglanzkäfer sein Schadpotential. Die ausgezählten Flächen sind bei weitem nicht bekämpfungswürdig. Achten Sie auch auf den Kohlschotenrüssler. Er tritt als nächster Schädling im Raps in den Fokus.

Die ersten von uns angelegten Sklerotiendepots sind aufgelaufen. Ein Hinweis auf sich entwickelnde Infektionsbedingungen der Weißstängeligkeit. Derzeit meldet das Prognosemodell SkleroPro noch keine Notwendigkeit zur Behandlung. Die kommenden Regenprognosen ändern die Lage und fördern Pilzentwicklungen. Damit steigt das Risiko.

Getreide

Die Entwicklung der Getreidebestände schreitet aufgrund der niedrigen Temperaturen nur langsam voran. Viele Bestände haben das 2-Knotenstadium erreicht.

Die Laborergebnisse von Schadfällen mit Virussympomen bestätigen unseren Verdacht: in allen Proben wurde das Gerstengelbverzweigungsvirus nachgewiesen. Dieses Virus wird im Herbst durch Blattläuse und Zikaden übertragen. Aufgrund der extremen Symptomentwicklung (Schädigung) und großflächigen Verteilung der Schäden muss davon ausgegangen werden, dass die Beteiligung der Zikaden als Vektor höher liegt, als bisher angenommen. Nicht auf allen eng kontrollierten Beobachtungsflächen war der wöchentliche Blattlausbefall im Herbst 2020 hoch. Die Zikaden als Vektoren hatten dort wahrscheinlich eine höhere Bedeutung. Diese sind jedoch aufgrund ihrer Artenvielfalt und starken Mobilität im Herbst nicht mit Insektiziden bekämpfbar.

Die Getreidebestände sind im Allgemeinen sehr gesund. Die typischen Krankheiten konnten sich kaum etablieren. Örtlich steigt der Zwergrostbefall in Gerste an. Auffällig sind mancherorts pflanzenphysiologische Blattflecken (PLS Flecken). Runde dunkle Flecken überziehen die oberen Blätter. So reagieren verschiedene Weizen- und Gerstensorten auf starke Sonneneinstrahlung oder als von Mehltauabwehrnekrosen. Man kennt dieses Bild schon aus den Vorjahren. Es besteht kein Handlungsbedarf.